

AKTIV GEGEN FOLTER

5 Optionen für jedes Zeit- und Geldkonto

Das internationale Verbot der Folter: Rechtliche Grundlagen

Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen oder Strafen werden durch die meisten **internationalen und regionalen Menschenrechtsverträge** verboten, wie z. B. den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und die Europäische Menschenrechtskonvention. Dieses Verbot gehört zu den wenigen sog. **notstandsfesten Menschenrechten**, d. h. es gilt ausnahmslos auch in Krisensituationen. Darüber hinaus verpflichtet die **UN-Konvention gegen die Folter** die Staaten dazu, Massnahmen zur Prävention von Folter und zur Bestrafung von Täter_innen zu ergreifen sowie das Recht auf Behandlung und Wiedergutmachung für Überlebende der Folter sicherzustellen. Auch Standards über die grundlegenden Rechte für Gefangene sind hier wichtig. Auf UN-Ebene gibt es ein Komitee, das die Umsetzung der UN-Konvention gegen die Folter überwacht. Die Staaten müssen hierüber dem Ausschuss regelmäßig Bericht erstatten. Die Aussagen dieses Gremiums sind für das internationale Verständnis dessen, was als Folter gilt, sehr wichtig.

1. Aktionen gegen die Folter unterstützen

Menschenrechtsorganisationen bieten unterschiedliche Wege, direkt und regelmäßig gegen die Folter aktiv zu sein. Amnesty International z. B. startet regelmäßige Briefaktionen und Social Media-Kampagnen zugunsten von Menschen, die von Folter und Misshandlung bedroht sind.

2. Die Rechte von Flüchtlinge verteidigen

Flüchtlinge brauchen Schutz – und Überlebende der Folter unsere Unterstützung. Doch zunehmend werden Menschen, die nach teils extrem traumatisierenden Erlebnissen in einem EU-Land Asyl zu beantragen versuchen, eher wie Kriminelle behandelt. Zudem haben Staaten die Pflicht, dafür zu sorgen, dass Menschen nicht in Länder abgeschoben werden, wo sie in Gefahr sind, gefoltert zu werden.

3. Behandlungszentren für Überlebende unterstützen

Wer wenig Zeit, aber dafür ein wenig Taschengeld hat, kann Organisationen unterstützen, die Therapie und medizinische Behandlungen für Überlebende der Folter anbieten. Auch hier sind auf der Rückseite einige nationale und internationale Organisationen aufgeführt.

4. Im Wahlkampf gegen die Folter stimmen

Dürfen Waffen in Ländern exportiert werden, wo sie eventuell bei Folter eingesetzt werden? Tut die Regierung alles, um ihren Verpflichtungen beim Folterverbot nachzukommen – im eigenen Land sowie international? Positionieren sich Politiker_innen klar gegen die Folter? Folter im Ausland ist auch im Inland ein politisches Thema!

5. Informiert bleiben – und andere informieren

Wie wir über die Folter denken, sprechen, schreiben, zeichnen und diskutieren ist keine Nebensache. Folter und Misshandlung dürfen niemals salonfähig werden. Ob beim Stammtisch, in Internetforen oder in der Schulklasse, verteidigen Sie das Folterverbot! Einige Argumente finden Sie auf der Rückseiten.

“Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.”

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 5

Das Folterverbot: Einige Argumentationshilfen

“Was ist, wenn jemanden zu foltern der einzige Weg ist, Informationen über einen anstehenden terroristischen Angriff / Gewaltakt zu bekommen und damit Leben zu retten?”

Zu dieser “Rettungsfolter” bzw. dem “ticking bomb scenario” hat Elaine Scarry* zutreffend auf die Realitäten hingewiesen, die durch dieses Scheinszenario gerechtfertigt werden: Es geht in Wirklichkeit nicht um einzelne Menschen, die ausnahmsweise gefoltert werden, sondern um tausende von Menschen – die meisten scheinbar unschuldig – die z. B. in US-Gefangenenlagern wie Guantánamo festgehalten, misshandelt und gefoltert worden sind, aufgrund vager Vermutungen statt realen anstehenden Bedrohungen. Und ganz abgesehen von den moralischen und ethischen Argumenten gegen jeden Einsatz der Folter: Die Geschichte zeigt, dass Informationen, die unter Folter erpresst werden, extrem unzuverlässig sind – gerade gegenüber andere Verhörmethoden, die die Würde der betroffenen Personen *nicht* in Frage stellen.

“Ich bin gegen Folter, aber für Terroristen/Kindermörder mache ich u. U. eine Ausnahme”

Einem Mensch sein Mensch-Sein abzusprechen ist eine geläufige Strategie, um moralische und ethische Barrieren gegen Gewalt und Misshandlung abzubauen – auch z. B. bei Krieg und Völkermord. Doch entweder haben alle Menschen Rechte, oder die Menschenrechte sind bedeutungslos. Auch Terroristen und Kindermörder sind in erster Linie Menschen. Und Folter wird übrigens meist dann ausgeübt, wenn die Schuld der betroffenen Gefangenen noch nicht in einem fairen Prozess bewiesen wurde.

“Das ist aber keine Folter”

Meist haben wir es hier mit sog. psychologischen Foltermethoden zu tun, z. B. dauerhafte laute Musik oder Geräusche, sexuelle Erniedrigung, und Androhung von Gewalt gegen Familienmitglieder, aber auch mit Methoden, die schwere physische Auswirkungen haben können, aber nicht als “typische” Foltermethoden gelten, z. B. stundenlanges Singen, Stresspositionen. Wichtig festzuhalten ist, dass viele dieser Methoden – vor allem, wo sie zusammen eingesetzt werden – international als Foltermethoden eingestuft worden sind. Zudem belegen neuere wissenschaftliche Studien, dass “psychologische” Methoden oft eher zu posttraumatischen Störungen führen und auch gravierende physische Auswirkungen haben können. Und nicht vergessen: Sämtliche Behandlungen, die als grausam, unmenschlich und erniedrigend einzustufen werden, sind genauso verboten wie die Folter!

Einige Links und Adressen

stop-folter.at	Website zur aktuellen Kampagne von Amnesty International gegen die Folter
academy.amnesty.at	Kurse und Workshops zu Menschenrechtsthemen
atlas-of-torture.org	Dokumentation/Ressourcen vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte
bzfo.de	Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin; umfangreiche Infos zum Thema.
dignityinstitute.org	Führendes Dokumentations- und Behandlungszentrum mit Sitz in Dänemark
irct.org	International Rehabilitation Council for Torture Victims
hemayat.org	Wiener Zentrum für die Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebende
asyl.at	Asylkoordination Österreich: Infos, Kampagnen

Einstiegsliteratur (englisch) zu psychologischer Folter

D. Kramer, “The Effects of Psychological Torture”, www.law.berkeley.edu/8315.html

H. Reyes, “The Worst Scars Are in the Mind”, www.icrc.org/eng/assets/files/other/irrc-867-reyes.pdf